

Sarah Connor kommt 2026 auf die Ostalb

Open Air Der erste Act für das Kult-Festival 2026 auf Schloss Kapfenburg steht. Am 29. Juli wird die Sängerin live auftreten.

Lauchheim. Die erste Künstlerin, die beim Schloss Kapfenburg Festival 2026 dabei sein wird, steht fest: Es ist Sarah Connor!

Die Nachricht dürfte viele Fans auf der Ostalb in helle Freude versetzen: Am Mittwoch, 29. Juli 2026, um 20 Uhr wird die erfolgreiche deutsche Sängerin auf der Kapfenburg unter freiem Himmel auftreten. Einlass ist ab 18 Uhr, das Konzert „Sarah Connor – Wilde Nächte“ findet in Kooperation mit der Kreissparkasse Ostalb statt.

Vorverkauf startet

Sarah Connor zählt seit über zwei Jahrzehnten zu den erfolgreichsten deutschen Pop- und Soulsängerinnen. Hits wie „From Sarah with Love“, „Wie schön du bist“, „From Zero to Hero“ und „Vincent“ haben sie regelmäßig in die Top 10 gebracht. Bereits 2001 legte sie mit ihrer ersten Single „Let's Get Back to Bed – Boy!“ einen Raketenstart hin. Mit dem deutschsprachigen Album „Muttersprache“ (2015) festigte sie endgültig ihren Superstar-Status.

Tickets sind ab Mittwoch im Vorverkauf bestellbar. Die günstigste Kategorie kostet 91,95 Euro (Stehplatz), die teuerste 188,65 Euro (Gold-Ticket Sitzplatz Diamond Circle).



Sarah Connor kommt auf die Ostalb. Foto: imago/Martin Müller



Die JPO mit Dirigent Uwe Renz wagt sich zum 30-jährigen Bestehen an ein großes Werk von Gustav Mahler.

Foto: Holger Bewersdorf

Junge Philharmonie feiert mit Mahler und 110 Musikern

Konzert 30 Jahre jung wird die JPO. Mit einem Sommerprojekt und Mahlers erster Sinfonie begehrt das Orchester sein Jubeljahr. Von Wolfgang Nußbaumer

Aalen/Schwäbisch Gmünd

Mit Gustav Mahlers erster Sinfonie feiert die Junge Philharmonie Ostwürttemberg (JPO) mit Aufführungen in Heidenheim, Schwäbisch Gmünd und Aalen ihr 30-jähriges Bestehen. Außerdem stehen die „Lieder eines fahrenden Gesellen“ mit dem Bariton Andreas Beinbauer auf dem Jubiläumsprogramm.

Verstärkt mit Ehemaligen

Für ihr Sommerprojekt hat sich die JPO mit Ehemaligen verstärkt. „Schon faszinierend, dass mehrere Generationen hier zusammenwirken“, hat Dirigent Uwe Renz beim Pressegespräch am Dienstag auf Schloss Kapfenburg geschwärmt. Rund 110 junge Musikerinnen und Musiker werden Mahlers Kompositionen interpretieren. Der Jüngste ist 14 Jahre jung und haut auf die Pauke. Auch er ein Beispiel dafür, „dass die Talentförderung der JPO immanent eingeschrieben ist“, wie deren Geschäftsführer

rin Ines Mangold-Walter unterstreicht. Landrat Dr. Joachim Bläse rühmt als Vorsitzender des Orchestervereins den guten Teamgeist aller an diesem musikalischen Vorzeigunternehmen beteiligten Menschen. Mit im Boot sind neben den 14 kommunalen Musikschulen der Region die beiden Landkreise, die Großen Kreisstädte, die Sparkassenstiftung Ostalb und neben weiteren Förderern speziell bei diesem Jubiläumsprojekt die Stiftung Baden-Württemberg.

Breit aufgestellte Förderung

Deren Aufgabe sei es, Besonderes zu fördern, wie der CDU-Landtagsabgeordnete Winfried Mack darlegt. Neben Wissenschaft und Soziales stehe die Kultur im Fokus. In diesem Jahr werde die Junge Philharmonie Ostwürttemberg zu ihrem Jubiläum unterstützt. Gegründet in einer Zeit, als der Ostalbkreis die zweithöchste Arbeitslosenrate im Land hatte, sei es eine große Leistung, das Orchester über 30 Jahre hinweg mit Leben zu erfüllen.

Akademiedirektor Moritz von Woellwarth skizziert das Schloss als einen Übungsort für Ensembles aus dem ganzen Lande. Dieser Förderauftrag findet für ihn derzeit zahlenmäßigen Ausdruck in den „140 Menschen im Haus“. Darunter 40 Mitglieder des Jungen Kammerchores. Er erinnert daran, dass der Dichter Andreas Beinbauer 2016 auf Schloss Kapfenburg mit dem Trude Eipperle-Rieger-Preis für junge Gesangstaleute ausgezeichnet worden ist.

JPO als Reservoir

Das Stichwort für Uwe Renz. Wie kommt man zu Mahler? Als Ergebnis gemeinsamen Nachdenkens, wie der Dirigent betont. Die Sinfonie Nr. 1 in D-Dur hat sich angeboten, „weil Mahler darin die ganze Welt komponiert hat“. Größtes Glück und größte Trauer, Schönes, Groteskes, Ironisches und Makabres. Da in der Sinfonie Melodien aus dem „fahrenden Gesellen“ vorkommen, hat ihn der rote Faden zu dem Liederzyklus geführt, der das Programm abrundet.

Andreas Beinbauer hat er einst als Klavierschüler kennengelernt. Jahre später war der Bariton bereits Solist in einer Aufführung der „Carmina Burana“.

Bernd Brunk von der Musikschule Aalen betont, wie wichtig dieses Orchester für die Musikschulen der Region sei. Denn viele von ihnen seien nicht mehr in der Lage, alle klassischen Instrumente zu besetzen. Deshalb dient das JPO quasi als Reservoir.

Es sei kein großes Problem gewesen, die Mitwirkenden zusammenzubringen, meint Orchestermanager Bernhard Schwarz. „Alle ziehen an einem Strang“. Es seien zwar „noch einige Meter zu gehen“, doch sicher ohne Stolpersteine. Denn wie charakterisiert Sophie die Stimmung in den Reihen ihrer Orchestermitglieder? „Die Proben machen riesigen Spaß!“ Auch wenn Uwe Renz angesichts des riesigen Klangapparates den Taktstock manchmal zur „Knuete“ machen muss.

Karten gibt es auf www.jpo-w.de, allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

Klangreise mit dem Calmus Ensemble

Veranstaltung Eine musikalische Reise vom Schlaflied bis zur Morgendämmerung auf Schloss Kapfenburg.

Lauchheim. Das Calmus Ensemble, eines der erfolgreichsten Vokalquintette Deutschlands, ist am Donnerstag, 25. September, zu Gast auf Schloss Kapfenburg. Mit dem Programm „Nacht“ nimmt es das Publikum mit auf eine stimmungsgewaltige Reise durch die Welt der Dunkelheit.

Das Programm umfasst ein Panorama von Schlafliedern, mondheilen Balladen bis zu Walpurgisnacht-Szenen mit Hexen und Gespenstern. Stücke aus Renaissance, Romantik, Jazz und Pop verweben sich zu einer musikalischen Erzählung von der Abenddämmerung bis zum Morgengrauen.

Das Ensemble begeistert mit Präzision und Leichtigkeit. Mit 50 bis 60 Konzerten pro Jahr in Europa und den USA sind die fünf Sängerinnen und Sänger auf renommierten Bühnen gefragt. Ihr Repertoire reicht von Alter Musik bis zu modernen Werken und wird durch arrangierte Pop-, Folk- und Jazzprogramme ergänzt. Viele Auszeichnungen und über 20 CD-Veröffentlichungen belegen ihre Qualität.

Darüber hinaus engagiert sich das Ensemble in Workshops, Jurysarbeiten und Residenzen, beispielsweise beim Stimmen-Festival Lörach oder der Bachwoche Stuttgart.

Karten sind für 32 Euro im Vorverkauf unter Telefon (07363) 961817, online unter www.schloss-kapfenburg.de sowie an allen Vorverkaufsstellen erhältlich.



Das Calmus Ensemble gastiert auf der Kapfenburg.

Foto: Anne Hornemann

Viele Höhepunkte beim Gschwender Musikwinter

Events Die traditionsreiche Veranstaltungsreihe geht in ihre 39. Auflage: Es gibt durchaus Herausforderungen.

Gschwend. Vor dem Ausblick ein Rückblick: „Sehr zufrieden“ zeigen sich die Verantwortlichen des Gschwender Musikwinters mit der vorigen Saison. Rund 2600 erwachsene Gäste besuchen ein Event der traditionsreichen und breit aufgestellten Veranstaltungsreihe – nach den mageren Post-Pandemie-Jahren ein deutlicher Anstieg.

Aber es existiert durchaus noch Steigerungspotenzial: Das Vor-Corona-Niveau wurde bislang nicht wieder erreicht. Die Gesamtauslastung lag bei rund 80 Prozent. Luft nach oben gab es besonders bei den Konzerten in Kirche und Gemeindehalle.

Ob heuer mit der 39. Auflage die eingeschlagene Trendwende fortgesetzt werden kann? Die Mitglieder des Bilderhaus-Vereins von Rainer Klein, Horst Niermann und Hans Rzesnitzek sind jedenfalls zuversichtlich – und haben im vergangenen halben Jahr eifrig getüftelt und gewerkelt, um jene 26 Veranstaltungen aufzustellen, die nun im Programmheft stehen. Neu sind

dabei nicht nur viele der Protagonisten auf den Bühnen, sondern auch die Rückkehr zu einem Abo-Angebot: Erstmals seit 2019 gibt es wieder die Möglichkeit, so zehn Prozent bei den Ticketpreisen zu sparen – Vereinsmitglieder gar das Doppelte.

Höhepunkte und Tiefgehendes

Der Hochkaräter sind es auch heuer wieder viele. Ganz weit vorne rangiert dabei die gambische Musikerin Sona Jobarteh, die im Segment „Jazzclub“ der heimischen Harfe faszinierende Töne entlocken wird. „Unheimlich stolz“ ist Rainer Klein, die mittlerweile weltbekannte junge Künstlerin nach ihrem Debüt 2018 gleich zum Auftakt am 18. Oktober wieder nach Gschwend locken zu können. Für Höhepunkte im Bereich „Klassik“ sorgt das Sitkovetsky-Klaviertrio: Die Beethoven-Spezialisten gastieren am 14. März 2026.

Gleicherweise musikalische wie literarische Ausrufezeichen werden am 13. Dezember gesetzt, wenn Wolfram Koch und

das L'Orchestre du Soleil die Besucher zur Kindheitsgeschichte des Literaturnobelpreisträgers Albert Camus entführen. Den „Abenteuern des Don Quijote“ indes widmet sich am 7. März Mechthild Großmann mit der „lauten compagne Berlin“. Wer wissen will, wie die spanische Renaissance klang, wird bei diesem Hörstück nicht enttäuscht.

Hauptsächlich über Ereignisse der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart sprechen unterdessen diesmal drei Journalistinnen: zuvorderst Sophie von der Tann, ARD-Korrespondentin in Israel und Palästina. Mit „Zeit“-Redakteurin Sabine Rückert sowie der deutsch-britischen Autorin und Filmemacherin Annette Dittter sind weitere prominente Namen an Bord. Als Moderator fungiert traditionell wieder SWR-Legende Wolfgang Heim.

In der Reihe „Rendezvous“ thematisieren fünf Referenten und Referentinnen mit akademischen Weihen unter dem Motto „Demokratie stärken – Probleme lösen – Zukunft gestalten“ die

komplexen und vielfältigen Herausforderungen, vor denen Politik sowie Gesellschaft stehen. „Wie politisch darf und muss die Kirche sein?“, fragen unter dem Schirm von „Religion und Spiritualität“ Dr. Christiane Florin und Dr. Hannah Bethke.

Reduktion und Kosten

Bei aller Reichhaltigkeit: Abstriche werden diesmal beim Programm für Kinder und Jugendliche gemacht. Denn: Trotz erheblicher Bemühungen sei es „traurige Realität“, wie Rainer Klein formuliert, dass die Besucherzahlen dort „Jahr für Jahr geringer“ geworden sind.

Somit gibt es nurmehr einen einzigen entsprechenden Programmpunkt: das Schultheater in Kooperation mit der Württembergischen Landesbühne aus Esslingen. Hier indessen liegen schon über 600 Anmeldungen vor. Gut angenommen – und daher fortgeführt – wird auch das Format „Kleidertausch“, wo manch edles Stück kostenfrei einen neuen Besitzer findet.

Gar nicht kostenlos sind hingegen die Bühnen-Akteure und das Equipment zu haben: Das Budget der Reihe wird in naher Zukunft wohl die 200.000-Euro-Marke erreichen. Der finanzielle Bedarf der komplett ehrenamtlich organisierten Vereinigung, die hinter der Veranstaltungsreihe steht, wird nicht geringer: Ihr aus dem 19. Jahrhundert stammender und rund 120 Personen fassender Saal am Gschwender Brunnengässle ist sanierungsbedürftig.

Christian Nick

Wo bekommt man Karten und Abonnements?

Das Finale des Veranstaltungsreigenes markiert am 18. April das Quintett Tango Passion. Für die Reihen „Jazzclub“, „Klassik“ und Literatur sind Abos erhältlich. Tickets gibt es bei allen bekannten Vorverkaufsstellen – und auch an der Abendkasse, sofern noch vorhanden. Reservierung per E-Mail oder telefonisch unter (07972) 72222 wird empfohlen. **cr**

Musik aus dem Norden

Konzert Michael Nuber spielt Grieg, Gade, Nielsen und Stenhammar

Schwäbisch Gmünd. Der der Schwäbisch Gmünder Konzertpianist Michael Nuber spielt am Sonntag, 14. September, um 19 Uhr im Gemeindesaal St. Michael (Schwäbisch Gmünd-West, Eutighoferstr. 55) Meisterwerke aus mehreren nordischen Ländern.

Auf dem Programm stehen einige bekanntere Werke von Grieg, die große sehr romantische an Mendelssohn erinnernde Klaviersonate op.28 von Gade und weitgehend unbekanntere Werke von Carl Nielsen und Wilhelm Stenhammar.

5 Klavierstücke op. 3 (1890) vom dänischen Komponisten Carl Nielsen (1865-1931) zum Beispiel stellt eine Sammlung von klanglich sehr reizvollen Klavierminiaturen dar.

Karten und Infos unter (07171) 61118 oder mail@michael-nuber.de